

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 75 (1983)

Heft: 10-11: H. P. Tschudi zum 70. Geburtstag

Vorwort: Hans Peter Tschudi zum 70. Geburtstag

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Heft 10/11
Okt./Nov. 1983
75. Jahrgang

Zweimonatliche Beilage: «Bildungsarbeit»



H. P. Finkler



Photos: Keystone Archiv

Hans Peter Tschudi zum 70. Geburtstag

Als Bürger von Basel und Schwanden GL wurde Hans Peter Tschudi am 22. Oktober 1913 in Basel geboren. Dort besuchte er die Schulen, studierte Jurisprudenz und promovierte 1936 an der Basler Universität zum Doktor der Rechte. Nach kurzer Tätigkeit als Adjunkt im kantonalen Arbeitsamt wurde Hans Peter Tschudi 1938 zum Vorsteher des Basler Gewerbeinspektorates gewählt. Seine wissenschaftliche Tätigkeit bewirkte 1952 die Ernennung zum Professor für Arbeits- und Sozialversicherungsrecht an der Universität Basel. Von 1944 bis 1953 war Hans Peter Tschudi Mitglied des Grossen Rates. Dann erfolgte seine Wahl zum Regierungsrat. Von 1953 bis 1959 leitete er das kantonale Departement des Innern. Ab 1956 vertrat Hans Peter Tschudi den Kanton Basel Stadt im Ständerat. Am 17. Dezember 1959 wählten die Eidgenössischen Räte die beiden Sozialdemokraten Willy Spühler und Hans Peter Tschudi in den Bundesrat. Während vierzehn Jahren (bis Ende 1973) war Bundesrat Tschudi Vorsteher des Eidgenössischen Departementes des Innern. Nach seinem Rücktritt aus der Landesregierung erhielt er Berufungen als Arbeitsrechtler und Hochschullehrer an die Universitäten Basel und Bern. Im Jahr seines 70. Geburtstages hat Hans Peter Tschudi diese Ämter niedergelegt.

Soweit das dürftige Gerippe einer aussergewöhnlichen Laufbahn.

Die vorliegende Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» ist *Hans Peter Tschudi gewidmet*. Es ist unser Ausdruck der Anerkennung und des Dankes! Keine Lobhudelei, die dem zu Ehrenden wohl nur peinlich wäre. Vielmehr eine Reihe aktueller und sachbezogener Beiträge, die so ausgewählt wurden, dass sie einige Schwerpunkte der schweizerischen Politik abdecken, denen Hans Peter Tschudi als Bundesrat seinen Stempel aufgedrückt hat:

*Sozialversicherung,
Kultur- und Bildungspolitik,
Umweltschutz,
Forschung.*

Die Autoren der verschiedenen Beiträge waren und sind mit Hans Peter Tschudi persönlich und beruflich verbunden. *Eduard Marthaler*, Generalsekretär im Eidgenössischen Departement des Innern und in dieser Funktion langjähriger engster Mitarbeiter von Bundesrat Tschudi, steckt das ebenso breite wie erfolgreiche Wirkungsfeld von Hans Peter Tschudi während seiner 14jährigen Amtszeit als Mitglied der Landesregierung ab. *Fritz Leuthy*, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, zieht eine Zwischenbilanz der Sozialen Sicherheit in der Schweiz. Die Beziehungen zwischen Forschung, Ausbildung und wirtschaftlicher Entwicklung umreisst *Dr. Waldemar Jucker*, Direktor des Bundesamtes für

Konjunkturfragen. Als Sekretär der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale (SABZ) fasst *Walo Landolf* einige Gedanken zur Arbeiterbildung zusammen. *Dr. Bruno Böhlen*, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Umweltschutz, fixiert Schwerpunkte der schweizerischen Umweltpolitik.

Es wäre undenkbar gewesen, in diesem Sonderheft der «Gewerkschaftlichen Rundschau» ausgerechnet jenes Sachgebiet auszuklammern, das Hans Peter Tschudi besonders am Herzen liegt: das Arbeitsrecht. *Nur eine gute Lösung* konnte dabei in Frage kommen, nämlich den Geehrten selbst zu Worte kommen zu lassen. Mit der ihm eigenen Selbstverständlichkeit und Unkompliziertheit ist Hans Peter Tschudi unserer eher ungewöhnlichen Bitte nachgekommen. Sein Beitrag über «*Stand und Probleme des Arbeitsrechts*» bildet den kulminierenden Schluss dieser Nummer der SGB-Monatsschrift.

Redaktion «Gewerkschaftliche Rundschau»